

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung Nr. 5

Cuxhaven, den 9. November 2007

Ölverschmutzungen auf Ostfriesischen Inseln Wetterbedingungen erschweren Reinigungsarbeiten

Die Wetterverhältnisse machen es Strandläufern und Einsatzkräften schwer. Dennoch werden Strände und Ufer auf den ostfriesischen Inseln und entlang der niedersächsischen Küste fortlaufend beobachtet. Dort wo es möglich ist, werden dann auch die Reinigungsarbeiten fortgesetzt. Aufgrund der Wetterlage gibt es derzeit keine exakten Angaben über die Ölverschmutzungen. Zahlen zu den Ölverschmutzungen mit Stand 8. November 2007, 17 Uhr finden Sie unter: <http://www.havariekommando.de/aktuelles/schadenslage/index.html>
Dort finden Sie auch rechtfreie Bilder.

In allen Strandabschnitten wurden inzwischen mehrere hundert verölte Vögel gefunden. Für solche Fälle das Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) in Abstimmung mit den Landkreisen, der Nationalparkverwaltung und dem Havariekommando ein Konzept erarbeitet. Nach diesem Konzept wird verfahren. So werden die verölte Vögel – wenn immer möglich - in der Seevogel-Rehabilitationsstationen gepflegt.

Ein Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos (Do 228 LM) und ein Hubschrauber der Wasserschutzpolizei überwachen die betroffenen Seegebiete und Strandabschnitte.

Der unter Bahama fahrende Bananenfrachter „Duncan Island“ (Länge ca. 180 m) war am Dienstag auf dem Weg von Antwerpen nach Hamburg, als er bei schwerem Seegang auf Höhe der niederländischen Insel Terschelling neun Container verlor. Dabei wurde einer der Tanks des Schiffes so beschädigt, dass aus dem entstandenen Leck zeitweise Öl ausgetreten ist. Inzwischen ist bekannt, dass etwa 90 Kubikmeter Öl ausgelaufen sind. Das Öl hat sich über die gesamte Route entlang der niederländischen und deutschen Küste verteilt. Das führt dazu, dass an den unterschiedlichsten Stellen immer wieder Öl angelandet wird. Die Anlandungen sind abhängig von Wind- und Strömungsverhältnissen, Gezeiten und Temperatur. Deshalb ist auch über einen längeren Zeitraum mit immer wieder neuen Ölverschmutzungen zu rechnen.

Das Havariekommando beobachtet zur Zeit eine zusätzliche Schadenslage Das Containerschiff „NYK Antares“ hat auf dem Weg von Hamburg nach LeHavre 45 leere 40-Fuß-Container verloren. Nach einem Driftmodell, das vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie erstellt wurde, werden die Container vermutlich an der niederländischen Küste bei Schiermonnikoog angespült werden.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170 / 284

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)